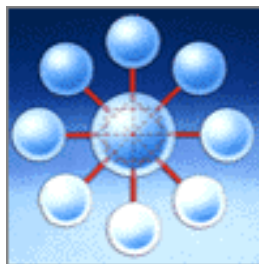


EDI-Handbuch

CT01

für die Übertragung von Containerbewegungsmeldungen



Version V3.0/D

DAKOSY Datenkommunikationssystem AG
Mattentwiete 2 20457 Hamburg
☎ 040 37003 0 Fax: 040 37003 570

erstellt von:	Burkert / Hoppe	am:	13.08.1993
geändert von:	C. Wegner	am:	19.02.2008
freigegeben von:	C. Wegner	am:	19.02.2008
<u>Aufbewahrungsort:</u>			
Ausdruck:	M.Quade	am:	20.02.2008
Datei:	Q:\projekte\EDI\Handbuecher\CT01\CT01 Containerbewegung V3.doc		

Änderungsverzeichnis

Version	Art der Änderung	Änderung durch, Datum	freigegeben durch, Datum
1.0/D	Erstellung des Dokumentes	Burkert/Hoppe 13.08.1993	V. Erdelbrock 14.08.1993
1.0/D	Änderung des Layout, Einfügen der B-Nummer	M. Quade 26.01.1998	V. Erdelbrock 27.01.1998
1.0/D	Änderungen in den Feldern 072,076,078,108,110	M. Quade 12.05.1998	V. Erdelbrock 12.05.1998
1.0/D	Änderung in den Feldern 005, 006	P. Bailly 25.01.2002	P.Burkert 26.01.2002
2.0	Änderung in Feld 100, Wegfall Befreiungskennzeichen E ab 01.08.2006 (s. ZAPP-Rundbrief Nr. 17)	C.Wegner 15.10.2007	C.Wegner 15.10.2007
3.0/D	Änderung Feld 111 –verwendung zur Übermittlung der Buchungsnummer	C. Wegner 19.02.2008	C. Wegner 19.02.2008

Änderungsdienst:

DAKOSY
Datenkommunikationssystem AG
Mattentwiete 2
20457 Hamburg

Telefon: 040 / 36128 - 243
Fax: 040/36128270
Email: info@dakosy.de

Konfigurationsdaten:

Das Dokument EDI-Handbuch **CT01 für die Übertragung von Containerbewegungsmeldungen** wurde mit dem Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word 97 für Windows erstellt.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Systembeschreibung	5
1.1. EDV-technische Systemübersicht	6
2. Systembeschreibung (organisatorisch)	7
3. Voraussetzungen des Anschlusses.....	8
4. EDV-technischer Ablauf	9
4.1. Aufbau einer Sendungsfolge beim Senden von Daten	11
4.2. Aufbau einer Sendungsfolge beim Empfangen von Daten.....	11
5. Das Adressierungsverfahren	12
6. Beschreibung der DFÜ-Sätze	13
6.1. Der Initialisierungssatz	13
6.2. Der Sign-On-Satz	14
6.3. Containermeldungskopfsatz beim Senden.....	15
6.4. Containermeldungskopfsatz beim Empfangen	16
6.5. Containerbewegungssatz	17
6.6. Der Beendigungssatz	18
6.7. Der Quittierungssatz	19
6.8. Der Sitzungsbestätigungssatz	20
7. Datensicherheit und Datensicherung.....	21
7.1. Zugangsberechtigungsprüfungen	21
7.2. Betriebszeiten	21
7.3. Notorganisation	21
7.4. Archivierung	22
7.5. Datenprüfungen	22
8. Aufbau des Containerbewegungssatzes.....	23
9. Fehlercodes.....	31

1. Allgemeine Systembeschreibung

Im Rahmen des Datenkommunikationssystems DAKOSY besteht die Möglichkeit, die im Hafen Hamburg anfallenden Containerbewegungsmeldungen zu erfassen und sie den empfangsberechtigten Teilnehmern via DAKOSY zur Verfügung zu stellen. Durch diese Weiterentwicklung von DAKOSY wird der Informationsfluß, der bisher auf den konventionellen ausgehenden Seegüterverkehr beschränkt war, auf die Abwicklung von Containerbewegungsmeldungen ausgedehnt.

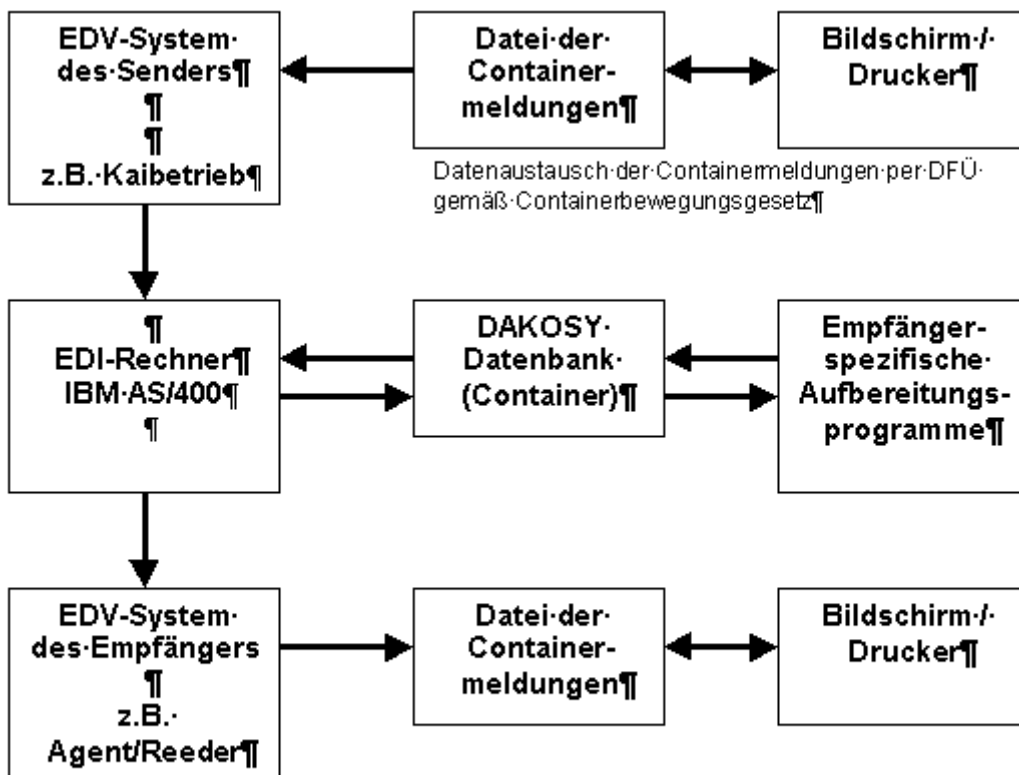
Zu diesem Zweck wurde der einheitliche Hamburger Containerbewegungssatz entwickelt, um das Meldeverfahren zu standardisieren.

Die Konzeption des einheitlichen Containerbewegungssatzes wurde in Zusammenarbeit mit allen in der DHU (Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe GmbH) zusammengeschlossenen Kaibetrieben erarbeitet und verabschiedet.

Grundsätzlich bleibt es den beteiligten meldenden Systemen überlassen, in welchem Umfang sie Containerbewegungsmeldungen ins System schleusen. Die volle organisatorische und EDV- technische Freiheit bleibt den angeschlossenen Teilnehmern überlassen. DAKOSY stellt in diesem Sinne eine Knotenfunktion dar, die die Daten aufnimmt und sie den zugriffsberechtigten adressierten Teilnehmern zwecks weiterer Verarbeitung und Auswertung im Wege der Datenfernübertragung - nach entsprechendem Abruf des Adressaten - übermittelt.

Es besteht auch die Möglichkeit der Aufnahme von Containerbewegungsmeldungen von anderen Terminals/Depots bzw. von und zu außerhalb Hamburgs ansässigen Reedereien. In Bezug auf diese Übertragungswege muß davon ausgegangen werden, daß sich diese Firmen nicht dem einheitlichen Hamburger Containerbewegungssatz anpassen, so daß bei DAKOSY die entsprechenden Datensätze mittels Konvertierungsprogrammen auf das gewünschte Format des Empfängers gebracht werden müssen.

1.1. EDV-technische Systemübersicht



2. Systembeschreibung (organisatorisch)

a) Senden von Daten

1. Eingabe der Containerbewegungsmeldungen am Bildschirm des jeweiligen Senders mittels Containerdatenerfassungsprogramm.
2. Abspeicherung der Containerbewegungsdaten im System des sendenden Teilnehmers in Dateien oder Datenbanken.
3. Aufbereitung der Containerbewegungsdaten gemäß dem Format des einheitlichen Hamburger Containerbewegungssatzes und Übertragen der Datensätze an DAKOSY in Form einer Datenübertragungssitzung (File Transfer).
4. Erstellen eines Beleges (Kopie, Liste etc.) der übertragenen Datensätze an DAKOSY für hausinterne Zwecke beim Teilnehmer.

b) Empfangen von Daten

1. Per Datenfernübertragung eine Aufforderung an DAKOSY senden, alle für diesen Teilnehmer bereitstehenden aktuellen Containerbewegungsdaten zu übertragen.
2. Quittierungssatz auf positiven Inhalt prüfen, damit die korrekte Übermittlung der Containerbewegungsdaten gesichert ist.
3. Empfangene Containerbewegungsdaten im eigenen System abspeichern.
4. Je nach Art der empfangenen Daten (z.B. nach Bewegungsart) die Daten im eigenen System weiterverarbeiten.
5. Ausgabe der aufbereiteten Daten durch Anzeige am Bildschirm, Drucken von Listen, Formularen etc.

3. Voraussetzungen des Anschlusses

Bei Einführung des Containerbewegungssatzes sind in Abstimmung mit DAKOSY folgende Punkte zu berücksichtigen bzw. auszuführen:

- Abstimmungsgespräch mit DAKOSY führen, u.a.
 - Aufgabe der zu erwartenden monatlichen Datenmengen auf Basis 80-stelliger Datensatz
 - Abstimmung der Leitungsprozedur (SNA, TCP/IP, etc.)
 - Testbetrieb durchführen
 - Aufnahme Echtbetrieb

- Beantragung der Datendirektverbindung, ISDN-Anschluß usw. bei der TELEKOM

- Interne Abläufe planen
 - organisatorisch
 - EDV-technisch
 - zeitliche Aspekte

- Programmvorgaben festlegen (Kommunikationsebene)
 - Senden von Daten
 - Empfangen von Daten

- Programmvorgaben festlegen (interne Verarbeitung)
 - Einbindung in vorhandene Programmstruktur
 - Vor- und Nachbereitung der Bewegungsdaten
 - Schlüsselverzeichnisse festlegen und einbinden

- Programmierung

- Programme zusammen mit DAKOSY austesten (Testbetrieb)

- Aufnahme Echtbetrieb

Diese Checkliste ist als Vorschlag anzusehen und besonders für die Teilnehmer gedacht, die bisher noch keine Verbindung zu DAKOSY unterhalten. In jedem Falle steht DAKOSY für die Beantwortung von organisatorischen und EDV-technischen Fragen jederzeit zur Verfügung.

4. EDV-technischer Ablauf

Die von den Teilnehmern (Linienagenten/Container-Terminals/Reedereien) übermittelten 80-stelligen DFÜ-Datensätze werden entsprechend den vereinbarten DFÜ-Konventionen von DAKOSY empfangen und nach Durchführung bestimmter Berechtigungs- und Plausibilitätsprüfungen in die Datenbank bei DAKOSY eingespeichert. Der als Empfänger bestimmte Teilnehmer hat mittels Abruf seine Daten bei DAKOSY abzufordern.

DAKOSY übergibt die Daten wiederum nach Prüfung von Zugriffsberechtigungen dem empfangenden Teilnehmer.

Der Sender von Containerbewegungsmeldungen erstellt auf seinem System die zur Übermittlung an DAKOSY notwendigen Containerbewegungssätze. Zur Übertragung an DAKOSY werden sie in 80-stellige DFÜ-Sätze aufbereitet und entsprechend den Konventionen an DAKOSY gesendet. Entsprechend werden dem Empfänger von DAKOSY 80-stellige DFÜ-Sätze übermittelt, die vom Empfangsrechner wieder zu einem vollständigen Datensatz zusammengesetzt werden müssen.

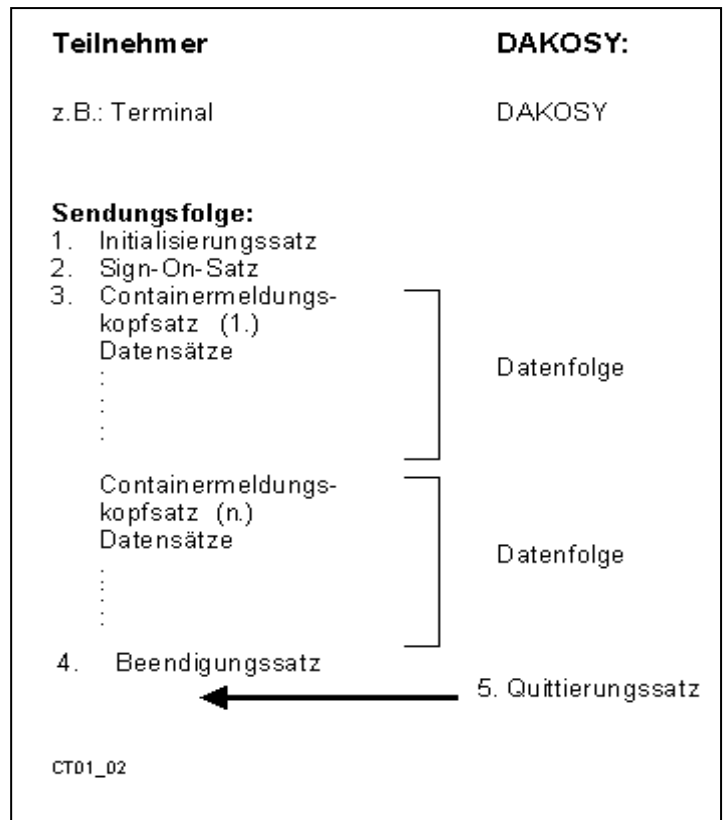
Im Rahmen der Kommunikation wurden folgende Grundregeln gefaßt, die für alle Teilnehmer verbindlich sind.

- Die Aktivität des Sendens bzw. des Empfanges geht grundsätzlich vom Teilnehmer aus. DAKOSY ist in jedem Falle passiv.
- Zur Übermittlung des Containerbewegungsdaten muß der Transaktionscode ('CT01') übermittelt werden.
- Es müssen grundsätzlich komplette Containerbewegungsmeldungen abgesetzt werden. Die Übertragung einzelner Datenfelder ist nicht möglich. Als minimalen Datensatz erwartet DAKOSY die als Muß-Felder deklarierten Felder des Containerbewegungssatzes.
- Sender von Containerbewegungsdaten kann ein Kaiumschlagsbetrieb bzw. ein Containerterminal oder Depot sein, ebenso sind auch Übertragungen von Containerdaten des Maklers/Reeders an den adressierten Kaiumschlagsbetrieb möglich.
- Empfänger von Containerbewegungsdaten kann ein Makler/Linienagent/Reeder oder ein Kaiumschlagsbetrieb sein.
- Die Zugriffsberechtigung wird durch Angabe des jeweils empfangsberechtigten Teilnehmers im Containermeldungskopfsatz durch den Sender der Daten mitgegeben.

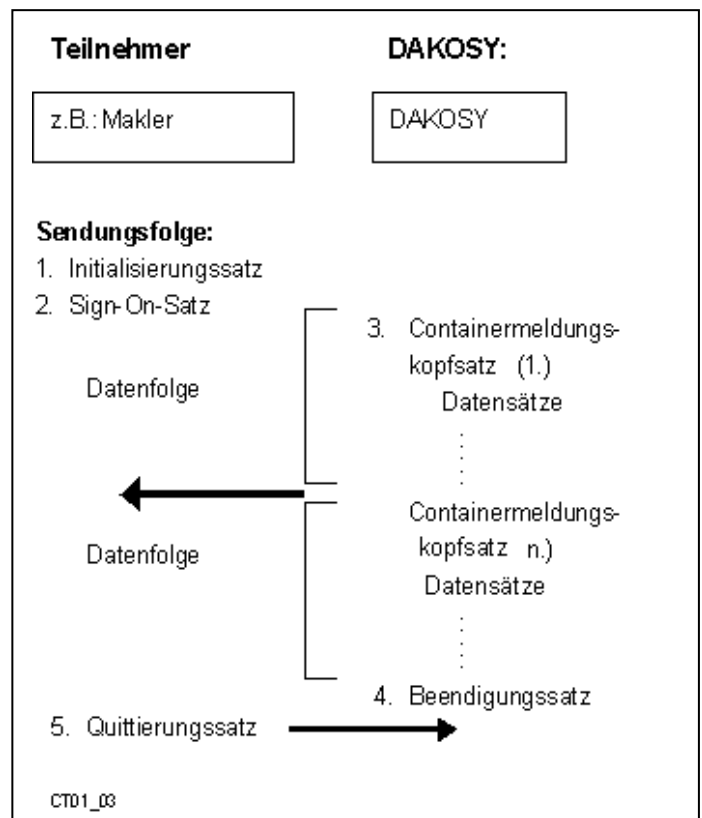
- Den empfangsberechtigten Empfängern wird immer der gesamte Containermeldungsbestand übermittelt, der sich zum Zeitpunkt des Abrufes in der Datenbank von DAKOSY befindet.
- Bei nicht ordnungsgemäß beendeten Datenübertragungen sind diese noch einmal zu wiederholen. Als Grundprinzip gilt, daß nur ordnungsgemäß abgeschlossene Sitzungen bei DAKOSY verarbeitet werden. Sie werden von DAKOSY dem Teilnehmer quittiert, so daß bei ihm eine EDV-technische Kontrolle über die erfolgreiche Einspeicherung ins DAKOSY-System erfolgen kann.
- Bei Änderungen von Containerbewegungsdaten ist die gesamte Containerbewegungsmeldung, die es betrifft, zu übermitteln.
- Wiederholungsübertragungen sind nur auf Sitzungsebene unter Angabe der Sitzungsnummer möglich.
- Es brauchen nur die Daten übermittelt werden, die bisher vom Containerterminal bzw. dem Makler oder Reeder übermittelt wurden.
- Es besteht auch die Möglichkeit der Übermittlung von frei formatierten Bewegungsdaten durch Übermittlung der Felder 200 bis 203 in der Feldnummerngruppe 'Containerbewegungsmeldungen'. Die Formatierung ist individuell zwischen Sender und Empfänger festzulegen.
- Über die Konvertierung des einheitlichen 'Hamburger Containerbewegungssatz' zum Senden bzw. Empfangen von Containerbewegungsdaten ist bei besonderen Anforderungen Einvernehmen zwischen den Beteiligten herzustellen.

4.1. Aufbau einer Sendungsfolge beim Senden von Daten

Das Senden von Containerbewegungsdaten stellt sich aus der Sicht des Teilnehmers als Sender wie folgt dar:



4.2. Aufbau einer Sendungsfolge beim Empfangen von Daten



5. Das Adressierungsverfahren

Grundsätzlich muß zwischen dem kommunikationstechnischen und dem organisatorischen Teilnehmer unterschieden werden. Kommunikationstechnischer Teilnehmer ist der Teilnehmer, der physisch die Containerbewegungsdaten per Datenfernübertragung absetzt, z.B. ein Rechenzentrum für seinen angeschlossenen Teilnehmer.

Organisatorischer Teilnehmer ist in diesem Sinne der Teilnehmer, der die Containerbewegungsdaten logisch erzeugt, z.B. ein Container-Terminal oder ein Linienagent.

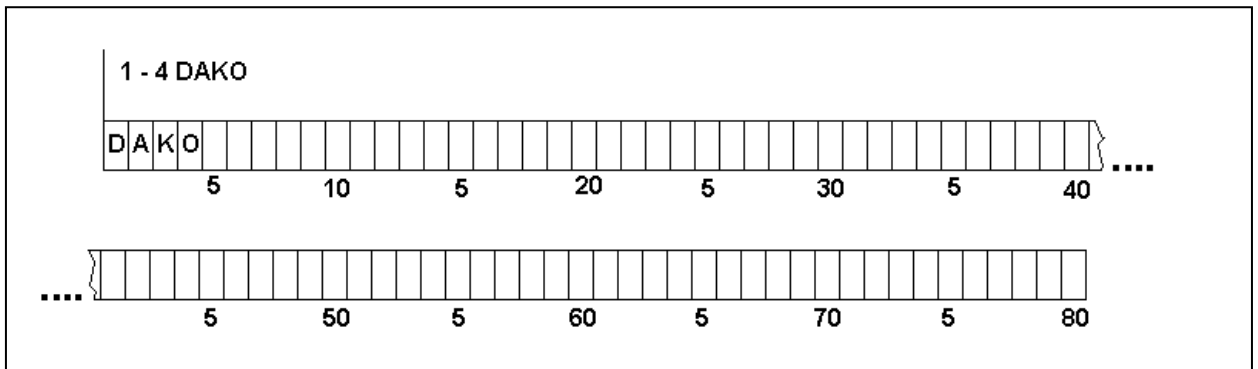
Die Adressierung wird bei jeder Containerbewegungsmeldung im Containermeldungskopfsatz mitgegeben. Beim Senden ist jeweils der organisatorische Empfänger der Daten in den Stellen 44 bis 47 des Containermeldungskopfsatz gemäß den Teilnehmercodes des Schlüsselverzeichnisses zu nennen. In den Stellen 48 bis 67 können bis zu fünf weitere Empfänger genannt werden.

In jedem Falle ist mindestens eine Adressierung zu nennen. Wird keine gültige Adressierung übermittelt, so wird die entsprechende Bewegungsmeldung mit Fehlercode zurückgegeben.

6. Beschreibung der DFÜ-Sätze

6.1. Der Initialisierungssatz

Der Initialisierungssatz steht immer zu Beginn einer Sendefolge (Session). Der jeweilige Teilnehmer hat in einem 80-stelligen Datensatz die Konstante 'DAKO' in den Stellen 1 bis 4 senden. Bei fehlendem oder fehlerhaftem Initialisierungssatz kommt keine DFÜ-Verbindung zustande.

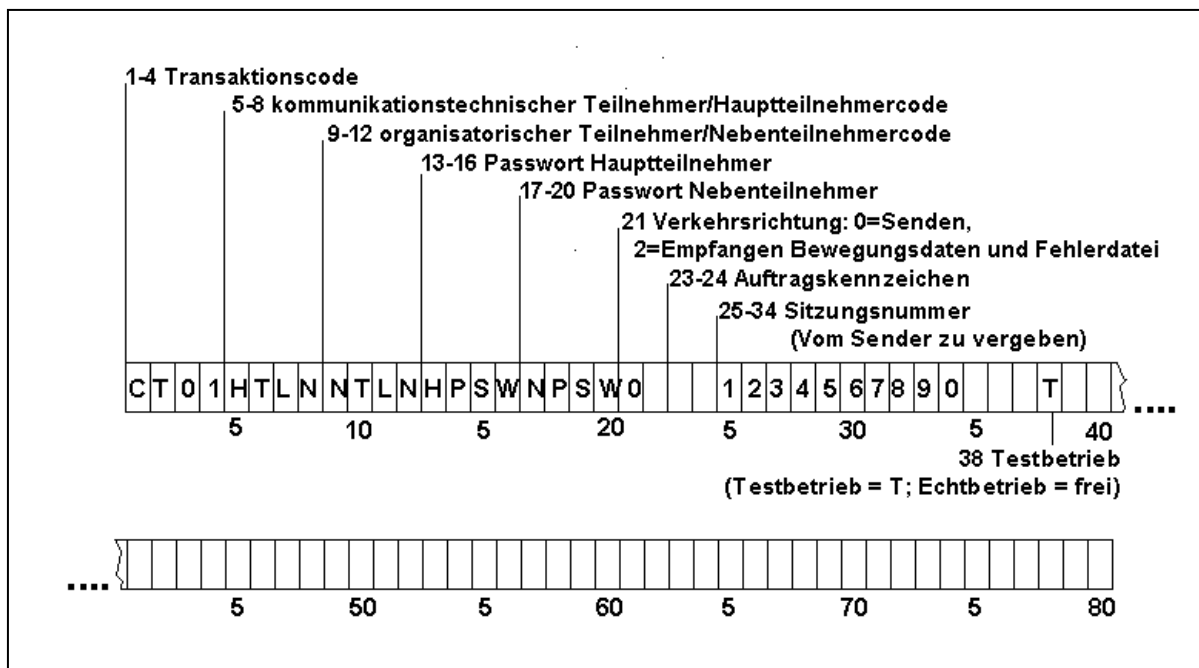


Stelle 1 bis 4: Konstante 'DAKO'

Stelle 5 bis 80: blank

6.2. Der Sign-On-Satz

Immer an zweiter Stelle der Sendungsfolge (Session) befindet sich der Sign-On-Satz. Kommt kein oder ein fehlerhafter Sign-On-Satz, so erfolgt kein DFÜ-technischer Sitzungsaufbau. Initialisierungssatz und Sign-On-Satz bilden eine Einheit und müssen bei jeder Übertragung (Senden und Empfangen) als gültig bei DAKOSY identifiziert werden.



- Stelle 1 bis 4: Transaktionscode 'CT01'
- Stelle 5 bis 8: kommunikationstechnischer Teilnehmer/Hauptteilnehmer
- Stelle 9 bis 12: organisatorischer Teilnehmer/Nebenteilnehmer
- Stelle 13 bis 16: Passwort Hauptteilnehmer
- Stelle 17 bis 20: Passwort Nebenteilnehmer
- Stelle 21: Verkehrsrichtung: 0 Senden
2 Empfangen Bewegungsdaten und Fehlerdatei
- Stelle 22: blank
- Stelle 23 bis 24: Auftragskennzeichen: WW = Wiederholungsabruf
FM = Abruf Fehlermeldungen /
Sendungsbestätigung
DA = Abruf CBS-Daten ohne Fehler-
meldungen / Sendungsbestätigung
- Stelle 25 bis 34: Sitzungsnummer (vom Sender zu vergeben)
- Stelle 35 bis 37: blank
- Stelle 38: Testkennzeichen 'T' (bei Bedarf)
- Stelle 39 bis 80: frei (für weitere Parameter)

Beispiel: (Senden im Testbetrieb)

CT01ABCDEFGHXXXXYYYYY0 0103840930 T (blank bis Stelle 80)

An Stelle 5 bis 8 ist immer der kommunikationstechnische Teilnehmer mit seinem eindeutigen Teilnehmercode aufgeführt, d.h., daß bei unterschiedlichem kommunikationstechnischen und organisatorischen Sender auch der Code des organisatorischen Teilnehmers in den Stellen 9 bis 12 aufgeführt werden muß. Entsprechend verhält es sich beim Passwort, d.h. sind die Stellen 9 bis 12 gefüllt, so müssen auch die Stellen 17 bis 20 gefüllt sein.

Durch Füllen des Nebenteilnehmers hat der kommunikationstechnische Teilnehmer (Hauptteilnehmer) die Möglichkeit, für einen bestimmten organisatorischen Teilnehmer zu senden bzw. abzurufen. Bei Nichtangabe des organisatorischen Teilnehmers erhält der kommunikationstechnische Teilnehmer (Hauptteilnehmer) immer alle Daten der ihm zugeordneten organisatorischen Teilnehmer (Nebenteilnehmer).

Das Auftragskennzeichen ist entsprechend der Anforderung einzustellen (siehe Kap. 9.2).

In jedem Falle ist in den Stellen 25 - 34 eine Sitzungsnummer mitzugeben. Als sehr praktikabel hat sich das Datum mit Zeit (MMTTHHMMSS) erwiesen, da dadurch nicht nur ein Ordnungsbegriff, sondern zusätzlich die Information des Übermittlungszeitpunktes, erzeugt wird.

Bei Durchführung des Testbetriebes ist beim Senden bzw. Abruf die Stelle 38 mit einem 'T' (Test) zu füllen.

6.3. Containermeldungskopfsatz beim Senden

Der Containermeldungskopfsatz ist immer der erste Satz einer Datenfolge. In der Sendungsfolge ist er immer der dritte Satz. In den Stellen 2 bis 28 befindet sich der eindeutige Schlüssel dieses Containermeldungskopfsatzes. Er wird vom jeweiligen sendenden Teilnehmer vergeben. Der Schlüssel muß eindeutig sein und darf nur einmal während einer Sendungsfolge erscheinen.

Der Schlüssel setzt sich zusammen aus:

- Teilnehmerschlüssel des Senders (organisatorisch)
- Container-Nr.
- Bewegungsart
- Verarbeitungsschlüssel

Stelle 1: # Kennzeichen des Containermeldungskopfsatzes (hexadezimal 7B)

Stelle 2 bis 5:	Code des meldenden Teilnehmers (organisatorisch)
Stelle 6 bis 21:	Container-Nummer
Stelle 22 bis 25:	Bewegungsart siehe Schlüsselverzeichnis (Internet)
Stelle 26 bis 28:	Verarbeitungsschlüssel (010=Erstzugang/020=Änderung/030=Storno)

(Stelle 2 bis 28 ist der eindeutige Schlüssel des Containerbewegungssatzes)

Stelle 29 bis 31:	blank
Stelle 32 bis 37:	blank
Stelle 38 bis 43:	blank
Stelle 44 bis 47:	Adressierung organisatorischer Empfänger 1
Stelle 48 bis 51:	Adressierung organisatorischer Empfänger 2
Stelle 52 bis 55:	Adressierung organisatorischer Empfänger 3
Stelle 56 bis 59:	Adressierung organisatorischer Empfänger 4
Stelle 60 bis 63:	Adressierung organisatorischer Empfänger 5
Stelle 64 bis 67:	Adressierung organisatorischer Empfänger 6
Stelle 68 bis 80:	blank

Beispiel: (Lade-Ist Meldung vom Sender als Erstanlage)

#EFGHPRFX1234567 LAI 010 IJKL

Zu beachten ist beim Containermeldungskopfsatz, daß die Stellen 2 bis 5 immer mit dem Teilnehmercode des sendenden organisatorischen Teilnehmers gefüllt sein müssen. Sind die Stellen 9 bis 12 im Sign-On-Satz gefüllt, so muß sich der Inhalt in den Stellen 2 bis 5 des Containermeldungskopfsatz wiederfinden, ansonsten immer der Code aus den Stellen 5 bis 8 des Sign-On-Satzes. Generell müssen im Kopfsatz die Stellen 1 bis 28 und 44 bis 47 gefüllt sein, ansonsten fehlerhaft.

6.4. Containermeldungskopfsatz beim Empfangen

Der Containermeldungskopfsatz beim Empfangen unterscheidet sich vom Senden dadurch, daß die Stellen 32 bis 43 gefüllt sind. Die Stellen geben den Zeitpunkt der Einspeicherung des Containermeldungskopfsatzes bei DAKOSY an, wenn die Abspeicherung korrekt erfolgte. Bei fehlerhaftem Containermeldungskopfsatz beim Senden sind die Stellen 32 bis 43 nicht gefüllt, sondern nur die Stellen 29 bis 31 mit einem Fehlercode gefüllt.

Stelle 1:	# Kennzeichen des Containermeldungskopfsatzes (hex. 7B)
Stelle 2 bis 5:	Code des meldenden Teilnehmers (organisatorisch)
Stelle 6 bis 21:	Container-Nummer
Stelle 22 bis 25:	Bewegungsart siehe Schlüsselverzeichnis (Internet)
Stelle 26 bis 28:	Verarbeitungsschlüssel (010=Erstzugang/020=Änderung/030=Storno)

(Stelle 2 bis 28 ist der eindeutige Schlüssel des Containerbewegungssatzes)

Stelle 29 bis 31:	Fehler-Kennzeichen
Stelle 32 bis 37:	Datum (JJMMTT)
Stelle 38 bis 43:	Uhrzeit (HHMMSS)
Stelle 44 bis 47:	Adressierung organisatorischer Empfänger 1
Stelle 48 bis 51:	Adressierung organisatorischer Empfänger 2
Stelle 52 bis 55:	Adressierung organisatorischer Empfänger 3
Stelle 56 bis 59:	Adressierung organisatorischer Empfänger 4
Stelle 60 bis 63:	Adressierung organisatorischer Empfänger 5
Stelle 64 bis 67:	Adressierung organisatorischer Empfänger 6
Stelle 68:	blank
Stelle 69 bis 80:	Datum/Uhrzeit Empfang DAKOSY

Beispiel: (Lade-Ist Meldung beim Empfänger)

#EFGHPRFX1234567 LAI 010 010384093525IJKL

6.5. Containerbewegungssatz

Nach dem Containermeldungskopfsatz werden die Containerbewegungssätze in 80-stelligen Datensätzen übermittelt. Sie enthalten die Informationen (Feldinhalte) zu den jeweiligen Feldnummern. Der Aufbau ist variabel, d.h., es brauchen nicht alle Felder übermittelt werden und die Reihenfolge der Feldnummern kann Lücken aufweisen. Allerdings muß die Reihenfolge der Feldnummern immer aufsteigend sein, mit der kleinsten Feldnummer beginnend.

Grundsätzlich wird ein Feld wie folgt übermittelt:

- Feld-Nr.
- Feldinhalt
- Semikolon (;)

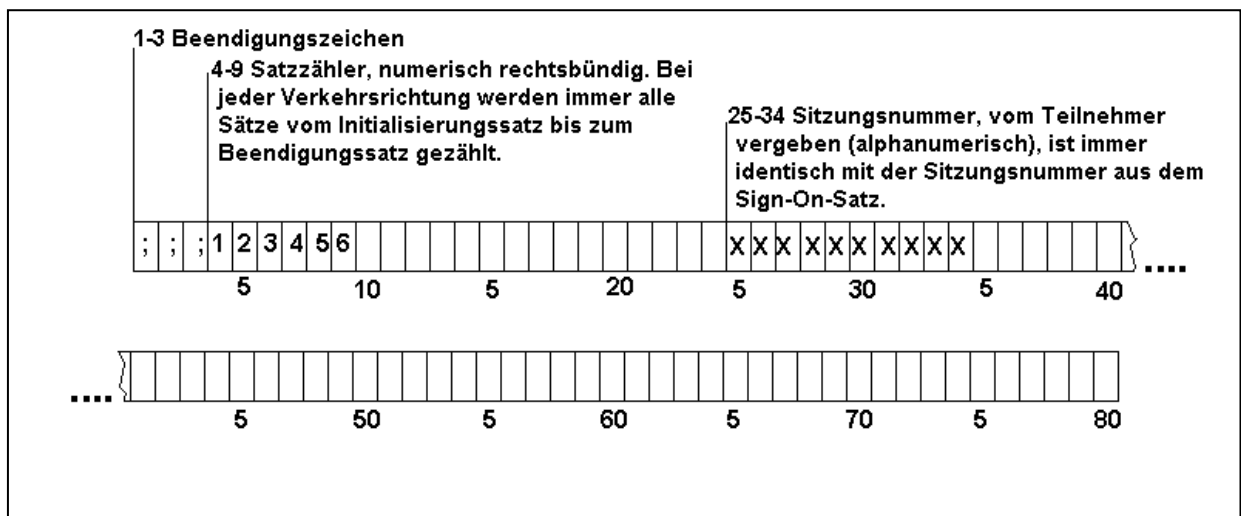
Beispiel: 002840201;
 002 = Feldnummer
 840201 = Feldinhalt
 ; = Feldendezeichen

Felder können in einem Datensatz beginnen und im folgenden enden. Es brauchen nur die Felder übermittelt zu werden, die einen Feldinhalt aufweisen.

Stelle 1 bis 80: Containerbewegungsdaten
 (gemäß dem definierten Containerbewegungssatz)

6.6. Der Beendigungssatz

Eine Sendungsfolge muß immer durch einen Beendigungssatz beendet werden. Der Beendigungssatz führt zur logischen Unterbrechung der Kommunikation. Der Satzähler muß numerisch rechtsbündig mit führenden Nullen gefüllt sein.



Es ist sicherzustellen, daß die Konstante ';;;' nur einmal während der Sendungsfolge im Beendigungssatz übermittelt wird.

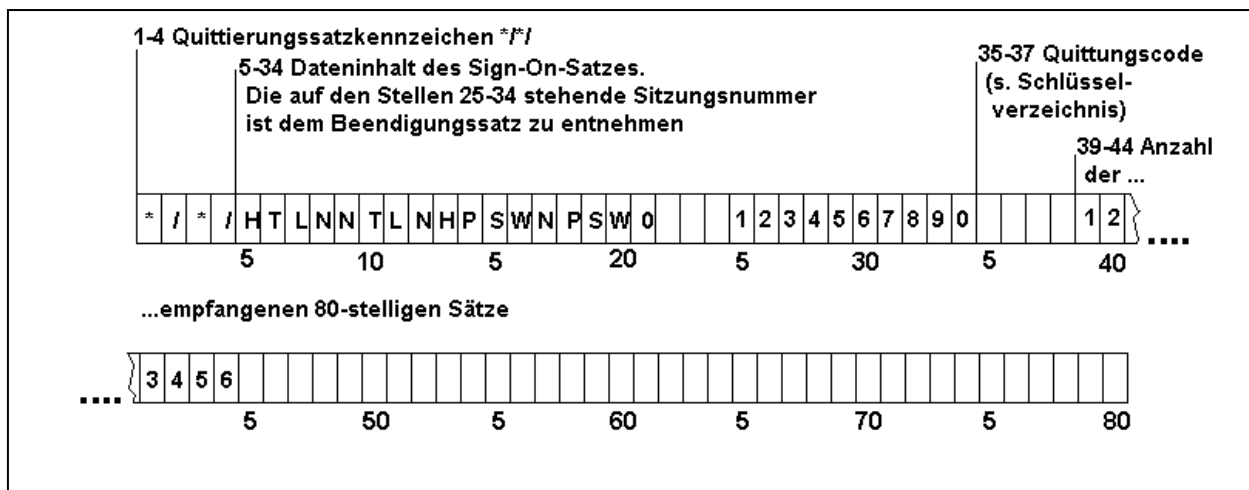
Stelle 1 bis 3: Beendigungskonstante ';;;'
 Stelle 4 bis 9: Satzähler, Anzahl der übertragenen Datensätze einschl. des Initialisierungssatzes, Sign-On-Satzes und Beendigungssatzes
 Stelle 10 bis 80: blank

Beispiel: ;;;000123 (blank bis Stelle 80)

6.7. Der Quittierungssatz

Eine Sendungsfolge wird immer von dem jeweils empfangenden Teilnehmer (Teilnehmer oder DAKOSY) mit dem Quittierungssatz bestätigt.

Der Quittierungssatz ist ein Duplikat des Sign-On-Satzes. Bei positivem Empfang der Daten bleiben die Stellen 35 bis 37 leer ('blank'). Bei negativem Empfang der Daten werden die Stellen 35 bis 37 mit einem Quittierungscode gefüllt (siehe Schlüsselverzeichnis).



- Stelle 1 bis 4: Quittierungssatzcode '*/*/'
- Stelle 5 bis 8: Teilnehmercode des Senders
- Stelle 9 bis 12: blank
- Stelle 13 bis 16: Passwort
- Stelle 17 bis 20: blank
- Stelle 21: Verkehrsrichtungskennzeichen
- Stelle 22: blank
- Stelle 23 bis 24: Auftragskennzeichen
- Stelle 25 bis 34: Sitzungsnummer
- Stelle 35 bis 37: Quittierungscode
- Stelle 38: Testkennzeichen 'T' (bei Bedarf)
- Stelle 39 bis 80: frei (für weitere Parameter)

Beispiel: (korrekte DFÜ-Sitzung im Testbetrieb)

//ABCDEFGHXXXXYYYYY0 0103840930 T (blank bis Stelle 80)

6.8. Der Sitzungsbestätigungssatz

Nach erfolgreicher Übertragung der Sitzung wird von DAKOSY ein Sitzungsbestätigungssatz generiert, der beim nächsten Abruf dem Teilnehmer übermittelt wird. Er bestätigt dem Sender die erfolgreiche Übertragung und weist die Anzahl der fehlerfreien bzw. fehlerhaften Datenfolgen (Containermeldungskopfsatz und Containerbewegungsmeldung) aus.

Stelle 1:	# Kennzeichen des Sitzungsbestätigungssatzes (hex. 7B)
Stelle 2 bis 5:	Hauptteilnehmercode
Stelle 6 bis 15:	Sitzungsnummer
Stelle 16 bis 20:	Anzahl fehlerfreier Datenfolgen
Stelle 21 bis 25:	Anzahl fehlerhafter Datenfolgen
Stelle 26 bis 28:	Konstante '998'
Stelle 29 bis 80:	frei

7. Datensicherheit und Datensicherung

7.1. Zugangsberechtigungsprüfungen

Die Prüfung der Zugangsberechtigung erfolgt zum einen über den Teilnehmercode und zum anderen über das Passwort. Das Passwort wird von DAKOSY vergeben und abgeprüft. Es unterliegt einer besonderen Geheimhaltung und wird in unregelmäßigen Abständen in Abstimmung mit dem Teilnehmer verändert.

Bei Standleitungen (HfD) wird überdies eine Prüfung der Leitungsadresse vorgenommen, d.h. einer bestimmten Leitung wird ein eindeutiger Teilnehmercode und ein entsprechendes Passwort zugeordnet.

Bei Wählleitungen ist der zusätzliche Schutz der Leitungsprüfung nicht möglich.

7.2. Betriebszeiten

Die Daten können jederzeit während der Betriebszeiten von DAKOSY abgefordert bzw. an DAKOSY gesendet werden.

Die Betriebsruhezeiten sind: Montag bis Freitag von 23.00 bis 00.00 Uhr.

7.3. Notorganisation

Dieser Katalog legt die zu ergreifenden Maßnahmen fest, falls es bei der Abwicklung der Containerbewegungsmeldungen via DAKOSY zu Störungen kommen sollte. Die Notorganisation orientiert sich ausschließlich an der jeweiligen Kommunikationslage, unabhängig vom Verschulden der jeweils beteiligten Teilnehmer, um den Betrieb unverzüglich und geordnet wieder aufnehmen zu können. Erstes Interesse muß in der schnellen und reibungslosen Fortsetzung der Abwicklung liegen.

Die Notorganisation tritt immer dann in Kraft, wenn eine der definierten Bedingungen eintritt.

Grundsätzlich hat der betroffene Teilnehmer, der nicht mehr ordnungsgemäß senden bzw. empfangen kann, die betroffenen Teilnehmer und DAKOSY unverzüglich zu unterrichten. Die gleiche Verpflichtung hat auch DAKOSY gegenüber den Teilnehmern.

Situation	Maßnahmen
Der Teilnehmer kann keine Daten mehr senden	Hauseigene Notorganisation aktivieren, Aufnahme der konventionellen bzw. manuellen Abwicklung, bei Leitungsstörungen Unterrichtung der TELEKOM (Störungsstelle)

Der Teilnehmer kann keine Daten mehr empfangen	Telefonische Klärung mit DAKOSY, ob Daten für den Teilnehmer bereitstehen, ggfs. Ausdruck der Containerbewegungsmeldungen bei DAKOSY, ansonsten Abstimmung mit dem Sender der Daten und ggfs. konventionelle Abwicklung
DAKOSY kann weder senden noch empfangen	Unterrichtung der Teilnehmer durch DAKOSY über Ausfall und Dauer, ggfs. Aufnahme der konventionellen Abwicklung durch den Teilnehmer bei längerem Ausfall.

7.4. Archivierung

Die übermittelten und erfolgreich dem adressierten Empfänger übergebenen Containerbewegungsdaten werden 10 Tage nach erfolgreicher Übermittlung gelöscht. Die Löschung der Daten ist insofern unproblematisch, als die Daten in körperlicher Form (Listen, Nachweise) beim Sender bzw. Empfänger vorliegen, bzw. beim sendenden/empfangenden System archiviert werden.

7.5. Datenprüfungen

DAKOSY prüft außer den schon beschriebenen Prüfungen

- auf Zugangsberechtigung (Teilnehmer-, Passwortprüfung)
- DFÜ-Prüfung (Initialisierungs-, Sign-On-, Beendigungs- und Quittierungssatz)

auch die als Muß-Felder deklarierten Datenfelder des Containerbewegungssatzes auf Übermittlung von Werten (>blank/Space).

Bei negativem Prüfungsverlauf werden die Daten mit Fehlerkennzeichen im Containermeldungskopfsatz dem Sender zurückgegeben. Inhaltliche Prüfungen werden bei DAKOSY nicht vorgenommen, die Verantwortung für die Dateninhalte obliegt dem Sender der Containerbewegungsdaten, also dem Erzeuger der Daten.

8. Aufbau des Containerbewegungssatzes

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
001	Bewegungsart	A	3	M	siehe Code
002	Bewegungsdatum	N	6	M	JJMMTT (physische Containerbewegung)
003	Bewegungszeit	N	4	M	HHMM
004	Dokumente	A	3	K	Formularart bei An-/Ablieferung siehe Code
005	Länderschlüssel	A	3	M/K	Pflichtfeld, wenn der Empfänger EDIFACT erhält siehe Code
006	Hafencode	A	3	M/K	Pflichtfeld, wenn der Empfänger EDIFACT erhält auf Basis IATA-Code
007	Code Terminal/Depot	A	4	M	
008	Name Terminal/Depot	A	40	K	
009	Ort Terminal/Depot	A	40	K	
010	Container-Nummer	A	12	M	
011	Containerlänge	A	2	K	
012	Containerhöhe	A	2	K	
013	Reederei-Code (Kai-intern)	A	5	K	siehe Code
014	Reedereiname	A	40	K	alternativ zu Feld 009
015	Client/Division	A	4	K	
016	Fahrtgebiet	A	4	K	siehe Code
017	Maklercode	A	4	K	siehe Code
018	Maklername	A	40	K	alternativ zu Feld 017
019	Containertyp	A	3	K	

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
	(Kai-intern)				
020	ISO-Code Länderschlüssel	A	3	K	Herstell-Land des Containers siehe Code
021	ISO-Code Containertyp	A	4	K	siehe Code
022	PTI-Label	A	1	K	J = Ja N = Nein
023	Kühl-Aggregat- Nummer	A	12	K	
024	Datum des Off-Hire	N	6	K	JJMMTT
025	Kennzeichen Leased Container	A	1	K	J = Ja S = Shipper's owned
026	Leased bis	N	6	K	JJMMTT
027	Bereichskennzeichen	A	1	M	E = Export I = Import S/D = Stock/Depot F = Storage (Full)
028	Teilpack	A	1	K	J = Ja N = Nein
029	Pack	A	2	K	RD = Reeder KD = Kunden Rechnungsempfänger
030	Zustand	A	1	M	0 = nicht beschädigt 1 = leicht beschädigt 2 = schwer beschädigt 3 = Schrott
031	Verfügbar	A	1	K	J = Ja N = Nein
032	Transportart (Carriage)	A	6	K	siehe Code
033	Voll/Leer- Kennzeichen	A	1	M	L/E = Leer V/F = Voll

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
034	max. Grossweight	N	5	K	max. Bruttogewicht in vollen kg
035	Bruttogewicht	N	5	K	in vollen kg
036	Nettogewicht	N	5	K	in vollen kg
037	Container-Tara	N	5	K	in vollen kg
038	ZVA (Zollverschluß- anerkenntnis)	A	1	K	0 = ohne ZVA ohne Immatrikulation 1 = ohne ZVA mit Immatrikulation 2 = mit ZVA ohne Immatrikulation 3 = mit ZVA mit Immatrikulation
039	Siegelnummer 1	A	7	K	Zollsiegel
040	Siegelnummer 2	A	12	K	Kühlsiegel
041	Siegelnummer 3	A	7	K	Veterinärsiegel
042	Siegelnummer 4	A	12	K	Kaisiegel-Nummer
043	Siegelnummer 5	A	12	K	Reeder/Makler
044	Siegelnummer 6	A	12	K	freies Siegel
045	Warenart	A	1	K	G = Gefahrgut K = Kühlgut N = Normalgut W = Wertgut Z = Zollgut
046	Warenbezeichnung	A	80	K	
047	IMDG-Code	A	2	K	
048	IMDG-Code	A	5	K	UN-Nummer
049	IMDG-Code	A	5	K	Blatt (Page)
050	IMDG-Code Buchsprache	A	1	K	D = deutsch E = englisch
051	Temperatur max.	A	6	K	z.B. -17,4C

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
052	Temperatur min.	A	6	K	
053	Temperatur Ist	A	6	K	
054	Überhöhe in cm	A	3	K	
055	Überbreite in cm links	A	3	K	
056	Überbreite in cm rechts	A	3	K	
057	Überlänge in cm vorn	A	3	K	
058	Überlänge in cm hinten	A	3	K	
059	Anlieferer-/Abholer-Code	A	6	K	siehe Code
060	Anlieferer-/Abholer-Name	A	40	K	alternativ zu Feld 059
061	Filler	A	3	K	
062	Bahnhofsname	A	25	K	
063	Terminal/Depot-Nummer der DB	A	4	K	
064	Dienststellen-Nummer der DB	A	7	K	
065	Bestimmungs-/Herkunftsort Code	A	5	K	PLZ, ZIP etc. Inlandsort
066	Bestimmungs-/Herkunftsort Name	A	19	K	Inlandsort alternativ zu Feld 065
067	Verkehrsträger	A	2	K	siehe Code
068	Verkehrsträgerkennzeichen 1	A	12	K	LKW-Nr. Waggon-Nr.
069	Verkehrsträgerkennzeichen 2	A	12	K	Chassis-Nr.
070	Kilometerstand	A	6	K	LKW, Trailer

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
071	Waggontyp	A	6	K	
072	Schiffscode	A	6	M/K	Rufzeichen in Verbindung zu Feld 078 alternativ zum Feld 076
073	Schiffsname	A	23	K	alternativ zu Feld 072
074	Schiffsnummer Kaibetrieb	A	4	K	
075	Reisenummer Makler/Reeder	A	7	K	
076	Schiffs-Reise-Nummer	A	7	M/K	von DAKOSY alternativ zu Feld 072 und Feld 078
077	Reiserichtung	A	1	K	O/A = ausgehend H/E = einkommend
078	Abfahrtsdatum	A	6	M/K	JJMMTT in Verbindung mit Feld 072 alternativ zu Feld 076
079	Ankunftsdatum	N	6	K	JJMMTT
080	Hafencode Ladehafen/Löschhafen	A	3	K	siehe Code
081	Ladehafen/Löschhafen	A	19	K	alternativ zu Feld 080
082	Hafencode Zielhafen	A	3	K	in Abhängigkeit der Bewegungsart (Laden) (IATA- Code)
083	Zielhafen	A	19	K	
084	Stauplatz an Bord	A	7	K	
085	Stellplatz am Terminal	A	8	K	
086	Freistellungsnummer	A	10	K	vom Makler (Turn-In/Turn-Out)
087	Turn-In	A	14	K	Turn-In-Nr.
088	Turn-Out	A	14	K	Turn-Out-Nr.

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
089	Interchange-Nr.	A	6	K	vom Terminal
090	M & R Kennzeichen	A	2	K	1. Stelle: Leistungsart 2. Stelle: Auftrag/Abrechnung siehe Code
091	Rechnungs-/bzw. Auftrags-Nummer	A	12	K	
092	Betrag	N	6,2	K	Rechnung bzw. Kostenvoranschlag
093	Währung	A	4	K	Siehe Code
094	Betriebscode	A	4	K	Code des ausführenden Unternehmens
095	Reparaturbetrieb Name	A	40	K	alternativ zu Feld 094
096	Reparaturfreigabe- Datum	N	6	K	JJMMTT
097	Reparaturdatum	N	6	K	Fertigstellung JJMMTT
098	Bemerkungen	A	60	K	freier Text
099	CSC-Code nächste Wartung	A	4	K	JJMM
100	Kennzeichen	A	4	K	D =Durchfuhr L =Leercontainer RT=Reedergepackt am Terminal
101	Filler 2	A	4	K	
102	Filler 3	A	6	K	
103	Filler 4	A	6	K	
104	Filler 5	A	8	K	
105	Filler 6	A	8	K	
106	Filler 7	A	10	K	
107	Filler 8	A	10	K	

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
108	B-Nummer	A	20	M/K	B-Nummer 12 Stellen linksbündig Pflichtfeld bei Ladelisten, bei Gate-Meldungen sofern bekannt
109	Filler 10	A	20	K	
110	Freistellungs-Nummer	A	40	K	vom Makler alternativ zu Feld 086
111	Buchungsnummer	A	40	K	

Die folgenden Felder können in Abstimmung zwischen Sender und Empfänger frei formatiert werden. Dieser Containersatzaufbau unterliegt keiner Konvention, sondern kann individuell zwischen den beteiligten meldenden bzw. empfangenden Firmen abgestimmt werden.

Feld	Feldbezeichnung	Art	Länge	M/K	Bemerkungen
200	freiformatiertes Feld	A	76	K	gemäß Abstimmung Sender/Empfänger
201	freiformatiertes Feld	A	76	K	gemäß Abstimmung Sender/Empfänger
202	freiformatiertes Feld	A	76	K	gemäß Abstimmung Sender/Empfänger
203	freiformatiertes Feld	A	76	K	gemäß Abstimmung Sender/Empfänger

Erläuterungen:

bei Datenart 'A' (alphanumerisch) linksbündig

bei Datenart 'N' (numerisch) rechtsbündig mit führenden Nullen

Beispiel:

alphanumerisch: HAMBURG ;

numerisch: 000015840 ;

9. Fehlercodes

Werden fehlerhafte Datensätze übermittelt, so stellt DAKOSY die Datensätze unter Angabe eines Fehlerschlüssels im Containerbewegungsdatenkopfsatz an den Stellen 29 bis 31 zum Abruf bereit. Die übrigen zu verwendenden Schlüssel entnehmen Sie bitte dem DAKOSY-Schlüsselverzeichnis.

Code	Text
102	Sender hat keine Berechtigung für CT01
103	Empfänger hat keine Berechtigung für CT01
108	Kopfsatz unvollständig
110	Verarbeitungsschlüssel fehlt oder falsch
116	Teilnehmercode / Empfängercode fehlerhaft
118	Adressierung fehlt
200	Pflichtfeld 001 'Bewegungsart' im CBS fehlt
202	Pflichtfeld 002 'Bewegungsdatum' im CBS fehlt
204	Pflichtfeld 003 'Bewegungszeit' im CBS fehlt
206	Pflichtfeld 007 'Terminal/Depot-Code' im CBS fehlt
208	Pflichtfeld 010 'Container-Nummer' im CBS fehlt
210	Pflichtfeld 027 'Bereichskennzeichen' im CBS fehlt
212	Pflichtfeld 030 'Zustand' im CBS fehlt
214	Pflichtfeld 033 'Voll/Leer-Kennzeichen' im CBS fehlt